

Industrie und Handelskammer Offenbach entscheidet sich für SUMMIT



Offenbach am Main
Stadt und Kreis



Herr Markus Weinbrenner, Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach am Main.

Die IHK Offenbach am Main vertritt als gesetzlich berufene Vertreterin das wirtschaftliche Interesse von circa 40.000 Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit über 150.000 Beschäftigten und 3.300 Auszubildenden in Stadt und Kreis Offenbach. Alle Unternehmen der Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen, vom größten bis zum kleinsten, gehören der IHK an. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Diese Konstruktion gewährleistet die breiteste Basis für Information und Meinung, sichert aber vor allem die auch vom Bundestag gewollte Objektivität und Unabhängigkeit. Die IHK handelt im Sinne Ehrbarer Kaufleute – traditionsbewusst, nachhaltig, zukunftsorientiert. Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit zeichnen Ihr Tun aus. Sie setzt sich selbst hohe Standards für die Qualität Ihrer Arbeit und macht sich stark für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, unternehmerische Freiräume und fairen Wettbewerb.

„Es ist die logische Konsequenz und von großer Bedeutung für unser Haus, effizient und kostenbewusst zu arbeiten“, so Markus Weinbrenner der Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach am Main.

„Aus diesem Grunde haben auch wir unsere internen Prozesse und Abläufe im Personalbereich einer detaillierten Prüfung unterzogen. Schnell erkannten die mit dem Projekt betrauten Mitarbeiter, dass man mit den im Einsatz befindlichen „Insellösungen“ die Reduktion der administrativen Arbeiten und die Schaffung von Freiräumen für die wertschöpfende Personalarbeit nicht erreichen konnte.

Dies nahmen wir zum Anlass, uns im Markt nach einer leistungsstarken HR Lösung umzusehen. Die Vorbedingungen waren unsererseits klar definiert. Es sollte ein Anbieter sein, der sämtliche HR Prozesse von der Entgeltabrechnung, über die Personalzeitwirtschaft bis hin zum Personalmanagement in einer integrierten Lösung abbilden konnte. Weiterhin sollte er über das notwendige Know how verfügen, uns in der Einrichtung und Implementierung der neuen integrierten Prozessabläufe zu unterstützen und diese mit uns parallel in der neuen Lösung umsetzen“, führt der Hauptgeschäftsführer weiter aus.

„Als ersten Schritt haben wir die Marktführer zu einer Erstpräsentation in unser Haus eingeladen. Die Anforderungen waren für alle Anbieter gleich. Jedoch zeigten sich hier erhebliche Unterschiede, was das Prozessverständnis und die Flexibilität der Software sowie die Umsetzungsvarianten betraf. Die SUMMIT schaffte es in kurzer Zeit bei unserem Entscheidungsteam durch ihre Flexibilität und ihr Können zu punkten. Sei es durch die Vorstellung der unterschiedlichsten Lösungsvarianten wie z.B. einer Inhouse- oder Outsourcing-Lösung und der Darstellung der Vor- und Nachteile, oder der praktischen Umsetzung unserer Anfor-

Industrie und Handelskammer Offenbach entscheidet sich für SUMMIT

derungen bereits innerhalb der Präsentation. Nach den Präsentationen und den Detailabstimmungen unserer Anforderungen haben wir die Anbieter gebeten, uns ein unternehmensspezifisches Angebot zu unterbreiten.

Wir haben unsere spezifischen Anforderungen sehr gewissenhaft analysiert. Gerade für den hochsensiblen Lohn- und Gehaltsbereich legten wir größten Wert auf einige Grundvoraussetzungen:

- Lokaler Standort des Rechenzentrums innerhalb der BRD
- Geltung des BDSG (Bundesdatenschutzgesetz)
- Inländischer Standort der Service-Hotline
- Hohe tatsächliche Erreichbarkeit der Ansprechpartner (keine CallCenter- oder Ticket-Lösung)
- Langjährige Erfahrung des Anbieters

In den Gesprächen war uns ein Punkt klargeworden, eine ASP Lösung hätte für uns die größten Vorteile. Durch die ASP Lösung würden uns keine zusätzlichen Aufwendungen und Kosten innerhalb unserer IT entstehen und andererseits wären wir bezüglich Release- und Wartungsarbeiten automatisch immer auf dem neusten Stand“, ergänzt Frau Feldmann die Referentin und Teamleiterin Personal.

„Nach einer genauen Angebotsprüfung haben wir die beiden Erstplatzierten zu einem weiteren Termin eingeladen und uns die Lösungen im Detail nochmal anhand von praktischen Beispielen angeschaut. Nicht nur gemäß den Ergebnissen aus unserer Entscheidungsmatrix, sondern auch aufgrund der persönlichen Kommunikation fiel die Entscheidung einstimmig zu Gunsten der SUMMIT aus.

Da auch kostenseitig zwischenzeitlich alles zu unserer Zufriedenheit geklärt werden konnte, erteilen wir der SUMMIT den Auftrag und werden umgehend mit der Umsetzung beginnen“, so Markus Weinbrenner der Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach am Main.